



## Kollegennetzwerk Psychotherapie Freitags-Newsletter 22.02.19

### Schlagzeilen:

- **Größte deutsche Computerzeitschrift fordert Stopp der Telematik**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen! Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, desto besser!

Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:  
[newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an  
[keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)  
(bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Wenn Sie einen Newsletter nicht bekommen haben, bitten wir darum, diesen nicht telefonisch anzufordern, sondern hier herunterzuladen:  
[newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de](http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

### **TELEMATIK-BUCH des Netzwerks Gesundheitsdaten online**



**Als Buch (14,99 €)**

<https://www.bod.de/buchshop/gesundheitsdaten-online-dieter-adler-9783948004002>

**Als Ebook (10€)**

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/gesundheitsdaten-online-elektronische-patientenakte-und-telematik>

---

**HINWEIS ZUR DSGVO (Datenschutzgrundverordnung):**

Auf unserer Webseite stehen jetzt **Videos mit Ausfüllhilfen** zur DSGVO.

<http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Wer das **Datenschutzpaket des Kollegennetzwerkes** noch nicht hat, kann es hier für 15 € kaufen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/eu-datenschutzgrundverordnung-paket-psychotherapeutische-praxis>

Unsere Telematik-Umfrage:

Teilnehmen: <https://www.umfrageonline.com/s/df70ef2>

Ergebnisse: <https://www.umfrageonline.com/results/df70ef2-b908958>

---

Wenn Ihnen der Newsletter und unsere Arbeit gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine kleine **Spende**. Wenn Sie z.B. diesen Newsletter mit einem Euro unterstützen würden, wäre das ganz toll!

<http://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

(oder an Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13 - BIC: DAAEDEDXXX)

---

**Netzwerk sammelt Telematik-Verweigerer**

Wir sammeln auch weiterhin „Verweigerer“ der Telematik-Infrastruktur. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Kollegin Sara Schneider ist so nett, das zu übernehmen.

Bitte mit folgenden Angaben:

Familienname, Vorname, ggf. Titel

Berufsbezeichnung (PP/ ÄP / KJP ...)

Adresse

Emailadresse

Hälftiger / voller Versorgungsauftrag bei welcher KV

**Email: [telematikgegner@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:telematikgegner@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)**

Oder über diesen Link wird eine Email automatisch erzeugt:

**<http://telematikgegner.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>**

**Aktueller Stand: >1000**

---

Noch eine kleine Bitte: richten Sie **Anfragen, Anregungen, Bestellungen** usw. an uns nur **per Email**, wir können telefonisch keine Fragen oder sonstige Anliegen beantworten: [post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

**Ältere Newsletter** erhalten Sie im Newsletter-Archiv unter <http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die **Anleitung zur DSGVO** (Datenschutzgrundverordnung) finden Sie unter <http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

---

Die Themen heute:

### **In eigener Sache**

- Editorial – in eigener Sache
- Eigener Youtube Kanal des Netzwerks
- Schwierigkeiten bei GMX und bei den Buchbestellungen

### **Spahns Deformen**

- Ausbildungsdeform

### **Telematik und Gesundheitskarte**

- Computerzeitschrift C`t fordert Stopp der Telematik
- Flyer für Patienten
- Offene Fragen zur Telematik
- IG Med und Kollegennetzwerk Psychotherapie arbeiten gemeinsam gegen die Telematik zusammen.
- Kritik an der Kritik
- Kritik an Spahn überzogen oder am Puls der Zeit?
- Rechtsanwalt für Musterklage
- Wie wird Hasomed in Zukunft reagieren?
- Kassenärztliche Vereinigung Bayern rasselt mit den Säbeln
- Nicht mehr abrechnen können?

### **Eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung**

- Das Konzept „Bonner Modell“ ist fertig
- Ärger über ablehnende Haltung von Kolleginnen und Kollegen

### **Abrechnungsfragen**

- Bericht an den Gutachter als Gutachten abrechnen (Ziffer 85 GOÄ/GOP)
- Probatorische Sitzungen auch in Gruppen!
- Widerspruch gegen Nachzahlungen eingelegen?

### **Bitten, Hilfsersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen**

- Wie regule ich meinen therapeutischen Nachlaß?
- Druck auf depressive Patientin durch Rentenversicherung

### **Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik**

- Zu: Wehrhaft bleiben dürfen? - Schweigepflicht gegenüber der Bundeswehr?

### **Gutachterverfahren**

- Keine Behandlung machen, wenn der Patient glücklich ist aber auch nicht, wenn sie sinnlos ist

### **Intervisionsgruppen**

- Tiefenpsychologisch fundierte Intervisionsgruppe in Frankfurt/Main in Gründung sucht Mitstreiter

### **Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik**

- Newsletter und Autoren zu aufgeplustert?
- Offensiver auftreten

### **Termine - Fortbildungen**

- Fortbildung über Depression auf Zypern
- Burnout-Prophylaxe für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

### **Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche**

- Ein halber Praxissitz KJP TP im Kreis Lippe zu verkaufen
- Acura Klinik in Albstadt sucht Verstärkung
- Sicherstellungsassistenz (Anstellung) für PA/TP Praxis in Berlin-Adlershof
- Ein halber Praxissitz in Hürth/ Rhein-Erftkreis zu verkaufen
- Und noch ein halber Praxissitz in Hürth/ Rhein-Erftkreis zu verkaufen
- Halber Kassensitz im Duisburger Osten gesucht
- Verhaltenstherapeut/in (w/m/x) ab 01.07.19 zur Anstellung in München gesucht

## Editorial – in eigener Sache

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Es gab einige Kritik am Newsletter, die ich nicht vorenthalten will. Viele beklagten sich darüber, dass der Newsletter in letzter Zeit sehr lang geworden sei. Andere waren ein wenig verärgert, dass das Thema Telematik so einen großen Raum einnimmt und einem Teil der Kolleginnen und Kollegen war mein Ton wohl etwas zu forsch. Die Länge des Newsletters hat mir auch schon oft Sorgen gemacht. Natürlich hängen die ersten beiden Kritikpunkte deutlich zusammen. Der Newsletter ist auch wegen der Thematik, die jetzt gerade brisant wird und auch in den Medien immer aktueller wird, „themenlastig“ und länger.

Ich denke, dass vielen von Ihnen das Thema auch langsam zum Halse heraushängt. Vielleicht bestellt der eine oder der andere auch aus diesem Grund, voreilig, um sich nicht mehr damit auseinandersetzen zu müssen. Ich kann das verstehen, auch mir geht die Telematik langsam „auf den Wecker“. Aber, wie wir aus der Entscheidungspsychologie wissen, sind voreilige Entscheidungen, die unter dem akuten Druck eine Situation getroffen werden, ohne langfristige Folgen zu bedenken, nicht immer die besten Entscheidungen. Aus dem Fenster eines brennenden Hauses zu springen, ist sicher aus der Panik der momentanen Gefahr heraus nachzuvollziehen – besser wäre es jedoch, die Risiken und auch andere Alternativen vorher genau abzuwägen. Also auch ein bisschen einen kühlen Kopf zu bewahren. Ich denke schon fieberhaft drüber nach, wie man den Newsletter kürzer machen kann – aber ich möchte auch gerne jedem Raum geben, sich zu äußern.

Ein häufiger Vorwurf ist, dass ich „aggressiv sei“. Dieses Wort ist ein wenig in Verruf geraten und es gefällt mir auch nicht sonderlich, wenn es hier angewendet wird. Außer im eigentlichen Wortzusammenhang: Aggression von lateinisch *aggredere* = etwas angehen. Ein Stromaggregat ist per se nichts Gefährliches. Aggression ist dann gefährlich, wenn es um Zerstörung geht, das ist mit Sicherheit nicht meine Absicht. Dabei würde ich mich eher als einen streitbaren Kollegen sehen – definiert als jemand, der sich für Sachen einsetzt und die Auseinandersetzung nicht scheut. Nur am Rande bemerkt: Als Paartherapeut sage ich Paaren, die irgendwo gelesen haben „Paare bräuchten eine Streitkultur“, immer dass das Unsinn ist, meiner Meinung nach brauche Paare eine „Auseinandersetzungskultur“, denn Streit ist in meinen Augen etwas destruktives, bei dem es nicht darum geht, zwei verschiedene Standpunkte zu verhandeln. Verhandeln geht natürlich nur, wenn beide bereit sind, aufeinander zuzugehen und tut mir leid – das merke ich bei unserem Bundesgesundheitsminister überhaupt nicht. Und ehrlich gesagt, bin ich auch

nicht bereit, den Kompromiss einer „kleinen Lotsenregelung“ (einem Lex „Lützchen“) hinzunehmen. Und da muss man manchmal Farbe bekennen, sich positionieren, einen Pflock in den Boden hauen und auch einem Gesundheitsminister die Stirn bieten. Zurück zu meiner Streitbarkeit. Diese ist vermutlich dadurch entstanden, dass ich einen Großteil meines journalistischen Handwerks bei den ebenfalls streitbaren Journalisten Johannes Wicke und Ralph Giordano gelernt habe. Ralph Giordano hat schon als junger Mensch kein Blatt vor den Mund genommen und immer Farbe bekannt in oft sehr kernigen – aber klaren Worten. Abgesehen davon finde ich es verschwendete Energie und verschwendete Zeit, wenn mir beispielsweise vorgeworfen wird, ich hätte die Gegner aus den Augen verloren. Wir sollten zusammenhalten und das ist auch der Sinn eines Netzwerkes, besonders dieses Netzwerkes. Für den BVVP schein ich im Moment der schlimmste Gegner zu sein. Vielleicht liegt es auch daran, dass der BVVP die Telematik befürwortet („sonst verlieren wir Psychotherapeuten den Anschluss“, O-Ton stellvertretender BVVP-Vorsitzender). Und – auch am Rande gesagt – ich möchte gar keinen Anschluss, jedenfalls keinen Telematikanschluss. Und ich weiß auch nicht, in welchem Punkt wir den Anschluss an die Ärzteschaft verlieren sollten. Wir dürfen ohnehin keine Daten angucken und Hand aufs Herz: Wann hat uns schonmal ein Röntgenbild die letzte Laboruntersuchung oder Ähnliches interessiert. Selbst wenn, würden wir das doch nie ohne ausdrückliches, vorheriges Einverständnis des Patienten ansehen und letztlich ihn bitten, diese Sachen einmal mitzubringen, statt sie heimlich über die Telematik anzuschauen.

Umso mehr erfreut es uns jetzt, dass die IG MED jetzt mit uns zusammenarbeiten will. Solche Anschlüsse sind mir wichtiger als lästiger, sinnloser und gefährlicher Technikram!

In diesem Sinne

Ihr

Dieter Adler

## **Eigener Youtube-Kanal des Netzwerks**

Das Netzwerk hat jetzt auch einen eigenen Youtube-Kanal, den der eifrige Kollege Helmut Krauthauser eingerichtet hat. Hier werden wir Videos rund um unseren Beruf und das Netzwerk veröffentlichen. Danke an den Kollegen Helmut Krauthauser für die Mühe!

<https://www.youtube.com/channel/UCA8garGubuZnsp7q6nbyeUQ>

## Schwierigkeiten bei GMX und bei den Buchbestellungen

Lieber Kollege Adler,

vielen Dank für die sehr differenzierte und vielseitige Arbeit am Newsletter mit den jeweils aktuellen Infos zur Lage.

Mich orientieren die Infos sehr und sie haben mir geholfen nach längerem Rumeiern zu einer klaren (Verweigerung-) Haltung bezüglich der Telematik zu kommen.

Ich freue mich auf das Buch!

Als GMX User habe ich länger keine newsletter mehr bekommen, obwohl ich GMX zweimal den vorformulierten Brief modifiziert geschrieben habe.

Die lapidare Antwort war sinngemäss: als nichtzahlender Kunde hätte ich keine Ansprüche zu stellen?.

Seit zwei Wochen bekomme ich wieder den Newsletter (Danke für das dranbleiben!)

Das Buch ist über BoD leider nicht zu bestellen, da die Voraussetzung ( Anmeldung auf der BoD Homepage) nicht möglich ist (das selbstgegebne Passwort wird bevormundend kategorisiert und als nicht ausreichend eingestuft was Blödsinn ist da 1 Password es als sicher einstuft). Ein heutiges Telefonat verlief nichtssagenden im Leeren?..

Ich bin Mac Unser und habe es mit Safari und mit Firefox ohne Erfolg probiert? werde jetzt warten und es über Thalia bestellen??

Mit freundlichen Grüßen Michael Weis

**Antwort:** Danke für Ihre Anerkennung und es freut mich, dass Sie den Newsletter jetzt weiterhin bekommen. Das GMX-Problem haben wir offensichtlich mehr oder weniger in den Griff bekommen – beim letzten Mal waren es nur 18 Kolleginnen und Kollegen, die den Newsletter nicht bekommen haben. Was die Buchbestellung angeht, so hatte es tatsächlich bei einigen Kolleginnen und Kollegen Probleme gegeben, über BOD zu bestellen. Dies ging übrigens auch Buchhandlungen so, die über den Großhandel das Buch nicht bestellen konnten – ich habe ehrlich gesagt aber keine Lust, mich da in diese Tiefen hinein zu begeben und wir haben daher beschlossen, selbst einmal 50 Exemplare zu bestellen und diese über Amazon anzubieten – auch wenn ich davon kein großer Freund bin, aber wir haben hier nicht die Kapazität, um selbst die Sachen zu versenden und den Zahlungseingang zu überprüfen usw. Am besten ist es, wenn Sie bei BOD anrufen und sich beschweren, vielleicht ändern die dann etwas, die verdienen ja schließlich am meisten an dem Buch.

---

## Spahns Deform Ausbildungsdeform

Um den Newsletter zu entschlacken, haben wir das Thema Ausbildungsreform und Lex Lütz auf den nächsten Newsletter verschoben. Gegen die Lotsenregelung ist alles gesagt worden und ist unwahrscheinlich, dass sie ins TSVG kommt. Wohl müssen wir weiterhin aufpassen, dass sie nicht in das neue Psychotherapeutengesetz kommt!

---

## Telematik und Gesundheitskarte

### Computerzeitschrift C`t fordert Stopp der Telematik

Die Telematikinfrastruktur hat es nicht nur in den redaktionellen Teil der C`t geschafft. Das Statement wird auch noch von drei Leserbriefen in der aktuellen Ausgabe kommentiert. Ich kann das nur so interpretieren, die Technikfraktion möchte "zu den Guten gehören". Als Technikforum zu formulieren "Technik hilft nicht", davor ziehe ich genauso den Hut, wie vor einem Chirurgen, der bei unklaren Bauchschmerzen **\*nicht\*** operiert.

In der vorletzten C`t (Heft 4, Seite 3) im Editorial *\*fordert das relevanteste, deutsche Computerblatt einen politischen Diskurs und einen Stopp der Patientenakte, bis gesellschaftliche Lösungen gefunden wurden\** (!). Lesen Sie bitte unter:  
<https://www.heise.de/select/ct/2019/04/1550219902122994>

Ein Klima, welches diskriminierungsfreie Gesundheitsdatennutzung ermöglicht, soll Angreifern den Anreiz nehmen.

Vergleichen Sie die Argumentation von Herrn Montz bitte noch einmal mit:

[https://media.ccc.de/v/35c3-9566-lightning\\_talks\\_day\\_2#t=6586](https://media.ccc.de/v/35c3-9566-lightning_talks_day_2#t=6586)

Hier kommt erheblich Bewegung in die Sache!!!

*\*Bitte verteilen Sie diese Info möglichst großflächig.\**

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Streit

**Antwort:** Vielen Dank lieber Kollege Streit für diese Mitteilung. Sie gehören für mich zu den belehrendsten und scharfsinnigsten Kritikern unseres gesamten Gesundheitswesens und das Thema Telematik bringen Sie nicht nur wunderbar auf den Punkt, sondern stecken auch Ihre Finger in die Wunden



Punkte. Dabei beleuchten sie nicht nur die technischen Probleme, sondern auch die daraus entstehenden gesellschaftlichen Probleme. Und ihre Idee, die Gesundheitsdaten als Teil der Persönlichkeit anzusehen, wie meinen Namen, meinen Charakter oder Körperteile von mir, finde ich ebenso brillant. Würde die gewerbliche Benutzung von Medizin-Daten und der Handel damit völlig verboten – auch einer Ihrer brillanten Ideen, wäre das Problem gelöst. Ich finde sogar, es sollte im Grundgesetz aufgenommen werden, dann ist endlich ein Riegel vor diese Daten hier gesetzt. Wird ein Recht oder Gesetz im Grundgesetz aufgenommen, ist dieses im Übrigen ja auch „sicherer aufgehoben“, weil zur Änderung von Grundgesetzartikeln die einfache Mehrheit im Bundestag nicht mehr ausreicht. Es wird dann schwer, so etwas zu ändern.

## **Flyer für Patienten**

Wäre sehr hilfreich, findet die Kollegin Pagenstecher:

Sehr geehrter Herr Adler, sehr geehrte Mitarbeiter des Teams, zuerst ein ganz großes Dankeschön für die engagierte, aufrüttelnde, bereichernde Arbeit im Kollegennetzwerk!

Mein Bitte, Vorschlag:

Wäre es nicht hilfreich die Diskussion um elektron. Patientenakte, Telematik, Datenschutzproblematik auch (mehr) zu unseren Patienten zu tragen. Z.B. in unseren Praxen bald einen verständlichen, informativen und zum Nachdenken anregenden Flyer auslegen zu können, der die Menschen sensibilisiert.

Ich erlebe immer wieder im privaten und beruflichen Umfeld (u.a. Klinik), dass dies Thema noch gar nicht im Bewusstsein angekommen ist. Das könnte auch den Druck auf Politik erhöhen..

Vielen Dank  
U. Pagenstecher

**Antwort:** siehe weiter unten, denn auch die Kollegin Cornelia Cordes möchte etwas haben, was sie den Patienten an die Hand geben kann:

Sehr geehrter Kollege Adler!

Gibt es ein klar verständliches Schreiben, in dem die TI für Patient\*innen erklärt wird, und Ideen dazu, ob und was die Patient\*innen tun können, um bei der Verweigerung mitzuhelfen??

Sollten Sie so etwas schon rumgeschickt haben, geben Sie mir gerne die Ausgabe des entsprechende Newsletters durch, dann suche ich mir das raus.

Vielen DANK!

1. Dafür
2. Für Ihre tolle Arbeit

Ich grüße Sie!

Dipl.Psychologin

Psychologische Psychotherapeutin

Cornelia Cordes

**Antwort:** Danke für die Anerkennung. Voila, er ist auch schon fertig. Oder besser gesagt sie, denn es sind zwei verschiedene Versionen zum Auswählen oder Selberbearbeiten. Und es wird ein kleines Booklet für Patienten geben, dass ich mit Spendenmitteln und Erlösen aus dem Buchverkauf zum Selbstkostenpreis oder sogar bezuschusst herausbringen will, damit es viele kaufen können. Zunächst wird es aber ein Booklet mit Entscheidungshilfen für oder gegen die Telematik für Behandler geben.

Informationsblätter für Patienten

[dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation\\_Version2.docx](http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation_Version2.docx)

[dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation.docx](http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation.docx)

## **Offene Fragen zur Telematik**

Hat der Kollege Hans-Jürgen Eilers

Liebe KollegInnen,

einige offene Fragen:

werden eigentlich die Patienten gefragt, ob sie sich der IT anvertrauen wollen?

Haben sie eine Wahl, oder sind sie - wie wir – zwangsverpflichtet?

Braucht man – eventuell sicherheitshalber - deren schriftliche Einwilligung?

Was passiert, wenn sie ausdrücklich nicht mit ihren Patientenunterlagen in die Cloud wollen?

Werden wir auch dann in Regress genommen, wenn alle unsere Patienten schriftlich widersprechen?

Fragen über Fragen.

Mit kollegialen Grüßen

Hans-Jürgen Eilers

**Antwort:** Ich kann Sie hier beruhigen! Nach § 291 SGB V ist die ausdrückliche Einwilligung des Patienten erforderlich. Nach Artikel 9 DSGVO. Erwähnungsgrund 43, ist sogar die Genehmigung des Patienten für jeden Vorgang seiner Gesundheitsdaten, also Löschung, Weiterleiten usw.

notwendig. Sie sehen: Hier verstößt schon § 291 SGB V gegen Artikel 9 DSGVO – da sind wir gerade dabei, das klären zu lassen. Der Patient wird das letzte Zünglein an der Waage bleiben. Wenn es uns gelingt – und ich versichere Ihnen, dies wird unser nächster Schritt sein – die Bevölkerung, also die Patienten hier zu mobilisieren, wird die Telematik nur noch ein teures, lächerliches Dauerärgernis in den Praxen der Behandler sein, der ein Teil Ihrer Energie und Kraft schlucken wird, um als Erfüllungsgehilfen der Krankenkassen die Adressdaten der Patienten abzugleichen.

## **IG Med und Kollegennetzwerk Psychotherapie arbeiten gemeinsam gegen die Telematik zusammen.**

Dazu lädt uns die IG Med ein:

Lieber Herr Adler!

Wir müssen unbedingt das Netzwerk der Telematik-Verweigerer gemeinsam ausbauen. Hier hilft sicher auch der Hinweis auf unsere Datenbank und das Qualitäts-Siegel "konnektorfrei", das wir bald auch als personalisierten Link für die eigene Praxis-Homepage anbieten .

Jeder Fundamental-Verweigerer sollte alle Möglichkeiten nutzen, die Patienten anzulocken, die Wert auf Datenschutz legen und solche Kollegen gezielt suchen. Das Netzwerk "rote Karte für die TI" hat schon entsprechende Patientenfragen gesammelt.

Wir arbeiten gerade an einer Lösung, wie Patienten einfach solche Praxen finden können. Wenn Patienten mit den Füßen abstimmen, ist das ein gewichtiger Schlag gegen das System. Mit Frau Sara Schneider habe ich mich diesbezüglich schon in Verbindung gesetzt.

herzliche Grüße

B. Salomon, Vorstandsmitglied IG Med



**Antwort:** Lieber Kollege Salomon, vielen Dank für Ihre Antwort und Ihr Vertrauen. Gerne stellen wir das Qualitätssiegel auf die Webseite. Auch die Idee, ein Verzeichnis über Telematik freie Praxen zu erstellen, halte ich für eine gute Idee – ich werde dies noch rechtlich prüfen lassen, weil es sein kann, dass dies gegen geltendes Werberecht in der Medizin verstoßen könnte.

Lieber Kollege Salomon, ich kann Sie per E-Mail leider nicht mehr erreichen, ich lande immer wieder bei Ihnen im Spam-Filter. Helfen Sie mir einen anderen Weg des Kontaktes zu finden!

dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Qali-Siegel.png

## Kritik an der Kritik

Hallo Herr Adler,

ich will heute kurz meine Meinung zu Ihrer Stellungnahme zum Schreiben von Herrn Floherschütz mitteilen, da ich merke, dass mir dies leider keine Ruhe lässt, obwohl ich ahne, dass es vergebens ist, da ich noch nie gelesen habe, dass Kritik Sie erreicht. Auf die sehr angenehme, sich sachlich und persönlich erklärende Einlassung von Herrn Floherschütz reagieren Sie mit einer Aggressivität, Vorwürfen, Angriffen und Polemik, die mir den Atem verschlägt. Das ist keine faire Auseinandersetzung mehr, Sie schreiben selbst, dass Sie sich in der Rolle des Rebellen gefallen, und das ist die Gefahr, die man bei vielen mal "gut" gestarteten REbellen beobachten kann: sie gefielen sich so sehr darin, dass sie nicht mehr damit aufhören können. Sie sehen nicht mehr, wo der Gegner steht. Jede Kritik, jeder Kritiker wird platt gemacht und vorgeführt. Wenn Sie so in den Kontakten in Berlin auftreten, schaden Sie der Sache immens! ich ahne, dass Sie diese Worte kaum erreichen werden, Sie haben sich glaube ich schon zu sehr in Ihrer Weltensicht gefangen genommen, eine wirkliche Reflexion scheint nicht mehr möglich. Wenn es nur um Stil ginge, könnte man schweigen, aber wie gesagt: wenn Sie so auch außerhalb des Netzwerkes agieren und auftreten, richten Sie massiven Schaden an. Dann schaden Sie uns PsychotherapeutInnen, denen Sie doch eigentlich helfen wollen.

Kollegiale Grüße

A. Mühlenbeck

**Antwort:** Vielen Dank für diese offene Antwort. Ich weiß nicht so recht, ob ich mir das Ganze zu Herzen nehmen soll – denn ich bin entgegen der Meinung vieler Kritiker für Kritik sehr offen und stelle mich auch den kritischen Bemerkungen, Vorwürfen und Anschuldigungen – oder ob ich mich ärgern soll. Ich mache jetzt seit fast zwei Jahren diesen Newsletter, habe vorher in Eigeninitiative die Initiative für gerechte Honorare in die Welt gerufen, dort unter anderem gegen die schlechte Bezahlung des Gutachterverfahrens geklagt, die Klage läuft immer noch. Um eine Sache gleich zu beantworten: Nein, ich gefalle mir nicht in der Rolle als „Rebell“. Wenn Sie mir Selbstgefälligkeit unterstellen wollen, dann benennen Sie doch bitte auch die entsprechenden Stellen, wo Sie das sehen wollen. Ein Personenkult liegt mir völlig fern und ich will ihn sogar bewusst vermeiden. Was Herrn Floherschütz angeht, so bleibe ich dabei, dass ich nicht glaube, dass er das Ganze

„ungerne“ tut und vielleicht uns weißmachen möchte, dass auch er dazu gezwungen ist, die Telematik durchzuführen. Bisher konnte mir keiner irgendeinen Vorteil nennen, den die Telematik in unserer Praxis bringen sollte, die Gefahren für unsere Patienten aber auch der unsinnige Aufwand, den wir erbringen sollen, um den Krankenkassen zu „dienen“, scheint mir nicht angemessen. Wenn mir unterstellt wird, dass ich mit irgendetwas unserer Berufsgruppe schade, so bitte ich doch dringend darum, genau zu benennen, womit ich Schaden anrichten soll. Ich habe auch diese Kritik neulich vom BVVP bekommen, jedoch ohne Nennung von konkreten Dingen, mit denen ich einen auch nicht benannten Schaden angerichtet haben soll. Ich habe viele Abgeordnete auf unsere Seite gebracht, die sich der Folgen dieses Terminservice-Gesetzes überhaupt nicht bewusst waren. Ich habe Herrn Spahn ein neues Modell für das Gutachter-Verfahren persönlich übergeben. Dabei handelt es sich um ein Modell, dass das Gutachter-Verfahren so modifiziert, dass jeder Psychotherapeut ohne größeren Aufwand den Antragsbericht in 60 Minuten, inklusive Nachlesen, schreiben und eintüten fertigbekommt. Abgesehen davon, konnte ich Herrn Spahn davon überzeugen, das Gutachter-Verfahren für Gruppentherapien ganz aufzuheben. Ich kann natürlich nicht sagen, ob er es machen wird aber er schien sehr überzeugt zu sein. Damit schade ich natürlich tatsächlich einer Person: mir selbst! Denn, wie einige es sicher wissen, habe ich ein Handbuch zum Verfassen der Antragsberichte geschrieben, das vor zwei Jahren in dritter Auflage erschienen ist. Abgesehen davon – und das erwähne ich nur am Rande, bin ich selbst Gutachter und würde mir damit vielleicht auch noch schaden. Ich glaub, dass es hier auch noch um etwas anderes geht: Um die Angst vieler Therapeuten, mit Ärger und letztlich mit Aggression umzugehen. Offene Worte werden von manchen gescheut, wie vom Teufel das Weihwasser. Und ein Weg aus so einer Ohnmacht ist es nicht, eine Demonstration vor dem Gesundheitsministerium mit 200 Kolleginnen und Kollegen zu machen, sondern lieber 710 Abgeordnete anzuschreiben, Ihnen die Situation darzulegen usw. Ich weiß wohl, dass ich eine sehr satirische Ader habe, die manchmal auch in Polemik enden kann. Aus diesem Grund lasse ich sämtliche Texte, die ich schreibe, auch von mehreren Kolleginnen gegenlesen und verarbeite deren Veränderungsvorschläge darin und wir diskutieren auch darüber, ungefiltert geht nichts hieraus und erst recht nicht an die Politik oder an die Presse. Wir haben letztlich auch über den Journalisten, der aus Spendenmitteln bezahlt wurde, geschafft, dass die Zeitschrift CT aus dem Heise-Verlag jetzt einen äußerst kritischen Artikel gegen die Telematik geschrieben hat.

Um das ganze Thema zu beenden: In Zukunft bitte ich darum, mir genau zu benennen, womit ich Schaden könnte und wie der vermutete angerichtete Schaden ist. Denn ich möchte meine Energie nicht mehr für solche sinnlosen Auseinandersetzungen vergeuden, sondern diese lieber für weitere Aktionen

zur Stärkung und zum Schutz unserer Berufsgruppe einbringen. Das soll kein Verbot von Kritik sein – im Gegenteil: Ich will den Diskurs fördern, ich will, dass jeder sich äußert und Kritik einbringt. Aber nicht, dass wir uns sinnlos prügeln und wenn ein Herr Floherschütz sich so für die Telematik einsetzt, statt für uns, dann ist er ein Gegner – tut mir leid.

## **Kritik an Spahn überzogen oder am Puls der Zeit?**

Fragt sich der Kollege Michael Krusche:

Lieber Dieter,

auf diesem Wege kurze Rückmeldungen:

Auch die letzten Newsletter, wie immer dicht und am Puls der Dinge. Du trafst Spahn, wie abgezockt der unterwegs ist, teilt sich sofort mit. Von daher habe ich wenig Verständnis für Leser, die deine satirischen, humorigen Worte bereits für überzogen halten.

Im Gegenteil, um Spahn auszuhalten, braucht es die Wortspiele, und nebenbei orientiert es mich als Leser noch besser. Auch deine "Übersetzung" des Spahnschen Politikersprechs ist natürlich nicht nur humorig, sondern Gold wert, als Leser ahne ich das zwar, aber deine Übersetzung ist entlarvend und macht die "klammheimlichen Husarenstreiche" des Ministers dingfest, besprechbar.

Viele Grüße,  
Michael Krusche

**Antwort:** Lieber Michael, vielen Dank für die Unterstützung! Ich will niemanden verletzen, aber in der (Berufs-)Politik wird auch mit harten Bandagen gekämpft. Nicht vergessen: Herr Spahn ist kein Patient und auch kein Kollege, der anderer Meinung ist.

## **Rechtsanwalt für Musterklage**

Hat der emsige Kollege Werner Bach gefunden:  
Sehr geehrter Herr Kollege Adler

ich bin in der Angelegenheit auf den in Bonn ansässigen Rechtsberater gestossen, der durchaus interessiert und motiviert erscheint, eine Musterklage zu unterstützen, bleibt die offene Frage, ob die Telematik-Verweigerer, die sich bei Ihnen gemeldet haben, auch bereit wären eine Musterklage zu unterstützen oder haben Sie selbst schon jemand gefunden, "der da dran ist"?

mit freundlichen Grüßen aus Do.  
Dr. med. Werner Bach

**Antwort:** Wiederum ganz herzlichen Dank für Mitteilung.

### **Bleibt es bei 1 bzw. 0,7% Honorarabzug?**

Möchte ein Kollege, der nicht genannt werden möchte, wissen:

Sehr geehrter Herr Adler, sehr geehrtes Kollegennetzwerk-Team,

auch ich danke Ihnen allen sehr herzlich für Ihre Arbeit und Ihren großen Einsatz zugunsten unserer Berufsgruppe!

Bevor ich auf Ihren Newsletter und Ihre Arbeit aufmerksam wurde, war ich kurz davor mich entgegen meines eigentlichen Willens an die TI anschließen zu lassen. Aufgrund Ihrer Argumente habe ich dann die Entscheidung nach hinten geschoben, doch nun kommt die Frist mit Ende März näher und näher und die Frage stellt sich wieder, und zwar lediglich mit Blick auf die drohenden Unkosten.

Ich hatte kürzlich gelesen, wie die Krankenhäuser künftig bestraft werden sollen, wenn Sie (nun kann ich leider nicht mehr genau wiedergeben, was diese umsetzen müssten) entsprechende Maßnahmen nicht durchführen. Herr Spahn ist ja sehr motiviert bzgl. der Digitalisierung und ich könnte mir vorstellen, dass es nicht bei der 1-Prozent-Strafe bleibt.

Da ich zu den Vielarbeitern gehöre, liegt mein Jahresumsatz bei ca. 150 000 Euro. Strafzahlungen also in Höhe von ca. 1000 Euro pro Jahr wären einzuplanen. Braucht es wirklich die Cyber-Risk-Versicherung? Die gut 600 Euro gleichen das dann fast schon aus ... Was aber, wenn die Strafzahlungen in die Höhe gehen? Und wenn man dann gar noch die ca. 3000 Kosten für die Installation selbst übernehmen müsste, weil man sie dann nicht mehr erstattet bekommt?

Vor allem durch ein etwaiges Ansteigen der Strafe von einem Prozent wird es auf Dauer sehr sehr teuer, sich nicht anschließen zu lassen. Dann könnte jemand wie ich im Laufe der Jahre auf weit über 5000 Euro Unkosten kommen.

Sie hatten ja vor geraumer Zeit geschrieben, dass Sie relativ sicher sind, dass die TI zu stoppen sein wird, habe ich so jedenfalls in Erinnerung. Oder weiß man etwas Genaueres zu den Chancen, dass die Strafzahlungen als unrecht eingestuft werden könnten? Könnten Sie hierzu im Newsletter bitte nochmals etwas schreiben.

Bitte behandeln Sie mein Schreiben anonym, da ich meine Einkünfte nicht offenlegen möchte.

Schöne Grüße

**Antwort:** Wiederum ganz herzlichen Dank für Anerkennung. Mittlerweile gibt es bereits fast tausend bekennde Verweigerer, die sich hier namentlich gemeldet haben und immer noch wollen laut unserer Umfrage, 92,6 % der Kolleginnen und Kollegen sich nicht anschließen lassen. Rechnet man dies um, wären das rund 18.000 psychologische und ärztliche Psychotherapeuten, die ein deutliches Nein zur Telematik sagen. Andersherum ausgedrückt, demnach dürften sich etwa 1.165 psychologische und 260 ärztliche Psychotherapeuten von insgesamt 28.500 angeschlossen haben. Was die Angst vor künftigen Strafen angeht bis hin zum Entzug der Zulassung, so kann ich beruhigen: 1. Dürfen Strafen nie für die Vergangenheit gegeben werden. 2. Dürfen Strafen auch nicht drastisch erhöht werden. Würde die Strafe von 1 % (was ja nicht wirklich 1 %, sondern netto viel weniger ist) auf 2 % erhöht werden, so hört sich dies zunächst harmlos an. Es wäre aber eine Verdopplung der Strafe. Dies ist juristisch mit Sicherheit nicht haltbar. Erst recht nicht die Frage, ob eine Zulassung entzogen werden kann oder eine Abrechnung nicht mehr möglich ist. Die kassenärztlichen Vereinigungen dürfen im Umkehrschluss des § 291 SGB V auch nicht erzwingen, dass die Abrechnung nur über die Telematik erfolgen kann, denn die Möglichkeit einer Weigerung ist hier vom Gesetzgeber her, so würde es ein Jurist interpretieren – auch durchaus vorgesehen, vielleicht sogar gewollt. Demnach erlaubt der Gesetzgeber auch den niedergelassenen Kassenbehandlern diese Möglichkeit. Andererseits würde ein solcher Zwang, die Abrechnung nur über die Telematik machen zu dürfen, einem ökonomischen Berufsverbot gleichkommen – ja sogar einem ökonomischen Entzug der Zulassung gleichkommen. Ein Berufsverbot darf nur unter besonderen Umständen ausgesprochen werden. Und dabei ist zunächst mit geringeren Sanktionsmaßnahmen, wie zum Beispiel das Ruhen der Zulassung vorzugehen. Aber die Verweigerung, sich an der Telematik anschließen zu lassen, ist mit Sicherheit kein Grund. Hier müssen Gründe vorliegen, die entweder das Wohl einiger Patienten oder das Wohl der Volksgesundheit gefährden könnten. Beispielsweise wie in dem einen Fall des „Kollegen“, der seine Patienten Drogen zur Verbesserung der Qualität der Gruppentherapie verabreicht hat. Selbst sexuelle Missbräuche würden noch nicht unmittelbar zu einem sofortigen Entzug der Zulassung führen.

Es ist auch nicht damit zu rechnen, dass die Krankenkassen immer weniger an Zuschüssen bezahlen, bis sie gar nichts mehr bezahlen. Vielmehr ist damit zu rechnen, dass wenn die Zuschüsse für den Konnektor tatsächlich sinken, die Konnektor-Anbieter mit ihren Preisen runtergehen. Dann würden sicherlich auch einige andere Anbieter, insbesondere chinesische Unternehmen, wie Huawei, gerne einen solchen Konnektor für 500,00 oder gar 200,00 EUR (letzteres wäre ein angemessener Preis ohne Gieraufschlag) anbieten.



Vielleicht noch ein kleiner Gedanke zur Thematik: Warum bieten Apple oder Microsoft noch nicht solche Geräte an? Gerade Apple wird es leichtfallen in ihrem Labor einen solchen Konnektor rasch zu erzeugen und die Apple-Produkte sind ja ähnlich überzogen teuer, wie die Konnektoren selbst? Kann es sein, dass Apple (vielleicht auch Microsoft) einen guten „Riecher“ haben, dass dieser Markt schwer zu „erschließen“ ist und vielleicht auch mitlesen, dass es letztlich eine Todgeburt ist, von der selbst die kassenärztliche Bundesvereinigung als „totes Pferd“ spricht.

## **Wie wird Hasomed in Zukunft reagieren?**

Fragt sich die Kollegin Marianne Marohn

Hallo Herr Adler,

Ihre "Fangemeinde" wird immer größer und ich leite den Newsletter auch immer noch an die weiter, die ihn noch nicht kannten.

Das Thema Telematik verfolge ich nach wie vor mit großem Interesse, vor allem wie hasomed zukünftig reagieren wird, wenn immer mehr KollegInnen vom Vertrag zurücktreten. Ich bin auch Kunde von hasomed und hatte letztes Jahr im April den Telematik Vertrag unterschrieben, bin mit Ihrer Vorlage für eine Kündigung tätig geworden. Ohne Erfolg. Ich versuche jetzt ruhig zu bleiben und hoffe, dass die Zeit für uns positiv "in die Karten" spielt.

Nach wie vor bin ich sehr daran interessiert, mit den KollegInnen auf die kleine Kanareninsel zu fliegen. Ist dieses Vorhaben überhaupt realisierbar, bei dem Stress, den Sie und Ihre Mitstreiter bei den anderen Themen haben?

Ich würde gerne für die Herbstferien, in NRW beginnen Sie am 14.10. und enden am 27.10. planen. Wird es ein Treffen auf El Hierro geben?

So, lieber Herr Adler, auch wenn die anderen Themen sehr wichtig sind, wir TherapeutInnen müssen bei all dieser Unruhe und Herausforderungen erst recht auf uns acht geben.

Viele Grüße

Marianne Marohn

**Antwort:** Liebe Kollegen, vielen Dank für Ihr Schreiben. Es freut mich natürlich, wenn viele Kolleginnen und Kollegen vom Newsletter profitieren – eine Fangemeinde, bei dem Gedanken wird mir ein bisschen mulmig. Wir sind dran, die Thematik auch rechtlich prüfen zu lassen und empfehlen Ihnen standhaft zu bleiben.

El Hierro ist für die Herbstferien in NRW geplant und wir sind dabei, gerade die Einzelheiten vorzubereiten. Es tut mir leid, wenn dies noch ein wenig Zeit in Anspruch nimmt.

PS: Vielleicht können wir dann über die Teleamtik schon lachen, sonst müssen wir Lach-Yoga einbauen.

## **Kassenärztliche Vereinigung Bayern rasselt mit den Säbeln**

Diese Information erhielt die Kollegin Sue Kindermann von Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns:

Informationen zum Nachweis TI-Komponentenbestellung und Honorarabzug

Sehr geehrte Frau Kollegin,

anbei erhalten Sie ein aktuelles Rundschreiben Ihres Vorstandes mit Informationen zu den Themen Nachweis TI-Komponentenbestellung per Eigenerklärung, Honorarabzug sowie TI-Pauschalen für ausgelagerten Praxisraum.

Freundliche Grüße

Ihre KVB

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Elsenheimerstraße 39

80687 München

Sue Kindermann

[dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Rundschreiben\\_TI-Komponentenbestellung.pdf](http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Rundschreiben_TI-Komponentenbestellung.pdf)

**Antwort:** Liebe Frau Kindermann! Vielen Dank für Ihr außergewöhnliches Engagement und die Mitteilungen der KVB. Der Druck ist natürlich etwas, was viele Psychotherapeuten nervös werden lässt. Dabei sollten wir es doch eigentlich gelernt haben, mit Druck umzugehen, den uns die Patientinnen und Patienten fast täglich bescheren. Bitte immer vor Augen führen: Es sind durchschnittlich 30,00 EUR pro Monat, die man verliert.

## **Nicht mehr abrechnen können?**

Sehr geehrter Herr Adler,

ich bin seit 2016 Psychotherapeutin mit KV- Zulassung in Sachsen. Ich wurde von Anfang an zur online- Abrechnung verpflichtet und nutze KV- safenet über den Anbieter HL- komm (PYUR). Nun hat mir HL- komm den Vertrag zum 31.07.2019 gekündigt. Die TI sehe ich sehr skeptisch und habe daher noch nicht bestellt. Wenn ich bis zum 31.03. nicht bestelle, kann es mir aber passieren, dass ich das 3. Quartal nicht abrechnen kann. Was raten Sie?

Freundliche Grüße

Dr. E. Hollenbach

**Antwort:** Ich hatte dazu bereits dem Kollegen Kuck geschrieben. Allein die Tatsache, dass es die Möglichkeit gibt, sich nicht an der Telematik

anschließen zu lassen, ohne dass dies ein ausdrückliches Berufsverbot oder Zulassungsverbot ergibt, impliziert, dass wir weiterhin abrechnen dürfen müssen. Wir werden dies juristisch klären lassen. In anderen KV-Bezirken gibt dies überhaupt keine Probleme – das mit Sachsen höre ich zum ersten Mal.

---

## **Eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung**

### **Das Konzept „Bonner Modell“ ist fertig**

Das Konzept ist fertig und kann hier herunter geladen werden:

dateien.kollegennetzwerk-  
psychotherapie.de/Terminvergabedienst\_psychotherapeutischer\_Praxen.pdf

Leider haben wir es nicht geschafft, die Webseite zu bestücken. Wir arbeiten daran.

## **Ärger über ablehnende Haltung von Kolleginnen und Kollegen**

Bekommt die Kollegein Sue Kindermann:

Lieber Herr Adler,  
liebe Kollegen,

leider musste ich mich schon wieder über die Reaktion einiger Kollegen ärgern und verstehe die Welt nicht:

Wir Therapeuten sind eigentlich sehr an unseren Patienten und deren Wohlergehen interessiert. Ich erlebe fast alle meiner Kolleginnen und Kollegen als empathisch, interessiert, zugewandt und engagiert.

Warum sperren sich dann viele gegenüber einer selbst organisierten, gut funktionierenden und entlastenden Therapieplatzvermittlung?

Als ich meine Kollegin, die besser als ich in der Gegend vernetzt ist, bat, das Bonner Modell in der Intervision anzusprechen und Kollegen dafür zu gewinnen, kam folgende Reaktion:

Die Vermittlung von Therapieplätzen unter den Kollegen kann ich gerne nochmal bei unserer nächsten Intervision ansprechen. Der Tenor beim letzten Mal, als ich es ansprach war „wir haben ja sowieso keine freien Plätze „.

Ich ärgere mich wahnsinnig über die Reaktion aus unterschiedlicheren Gründen:

1. Es ist mir neu, dass wir Therapeuten die Haltung, nach mir die Sintflut haben: Klingt aber so, wenn trotz der bedrohlichen beruflichen Veränderungen, die unser Gesundheitsminister erzwingen will, sogar die positivsten, einfachsten und ohne jeglichen Eingriff von außen funktionierenden Änderungen auf Widerstand und Desinteresse stoßen. Haben denn einige Kollegen nicht verstanden, dass es um unsere berufliche Zukunft geht?

2. Ich halte es für die Patienten und Ratsuchenden für unzumutbar, eine Liste von 10 oder mehr Therapeuten zu jeweils anderen Sprechstunden anzurufen, sich all diese Termine aufzuschreiben, freizuhalten um dann lediglich zu erfahren, dass nichts frei ist. Insofern ist es doch im Sinne unserer Einfühlung in Patienten, ihnen zu einem einfachen, hilfreichen und positiven Verfahren für die Therapieplatzvermittlung zu verhelfen

3. Es ist doch sogar eine Erleichterung für die Therapeuten, die keinen Platz haben, nicht mehr ständig mit Ratsuchenden telefonieren und diese abweisen zu müssen, sondern sie gut bei einer selbst organisierten Stelle aufgehoben zu wissen

4. Ich finde das Verhalten auch unkollegial: z.B. weiß ich, dass meine Kollegen alle bis über den Rand voll sind, habe aber noch nie Patienten von ihnen geschickt bekommen, obwohl ich oft Therapieplätze frei halte.

Eine sehr positive Reaktion bekam ich von einer Kollegin aus München, die Interesse an dieser Vernetzung zeigt.

Leider kann ich die Seite: [www.telefonsprechzeit.de](http://www.telefonsprechzeit.de) nicht öffnen, da mein Internet mir sagt, die Verbindung sei nicht sicher und mich nicht reinlässt.

Was muss ich tun, um das zu ändern, ich arbeite mit Mozilla Firefox?

Beste grüße  
S. Kindermann

**Antwort:** Vielen Dank, liebe Kollegin für diese Antwort. Zunächst habe ich tatsächlich einen großen Fehler gemacht, in dem Link: ich hatte zweimal [www](http://www). Hingeschrieben. Der richtige Link muss heißen:

[www.telefonsprechzeit.de](http://www.telefonsprechzeit.de)

Was die Vermittlung von Therapieplätzen angeht: Gerade das Argument, dass man keinen Platz freihat, sollte einen dazu bewegen, daran teilzunehmen. Dann entfällt auch das unangenehme Telefonieren mit dem Patienten, bei dem man ihnen sagen muss, dass man nichts freihat. Zum anderen bekommen Kolleginnen und Kollegen, die tatsächlich Plätze freihaben dann automatisch Patienten. Im Endeffekt wird diese Haltung, die die Kollegen haben, auf dem Rücken der Patienten ausgetragen, was ich tatsächlich, wie sie, als unzumutbar finde. Ebenso, wie das Abtelefonieren von Listen, die zum Beispiel in Großstädten mehrere hundert Kollegen haben und die sind dann alphabetisch sortiert. Ich glaube, dass die meisten Patienten nach ein paar Anrufen verzweifelt aufgeben und sich sagen, wenn die ersten sechs schon keinen Platz frei hatten, warum sollten die restlichen 394 einen Platz freihaben. Und, wer es tatsächlich schafft, einige hundert Therapeuten durchzutelefonieren, dürfte derart gesund sein, dass er vermutlich keine Therapie braucht.

---

## **Abrechnungsfragen**

### **Bericht an den Gutachter als Gutachten abrechnen (Ziffer 85 GOÄ/GOP)**

Geht das noch? Fragt die Kollegin Ute Brintzinger:

Sehr geehrter Herr Adler,

in einem früheren newsletter von Ihnen (5.Mai 2016) haben Sie über die Möglichkeit, Antragsberichte für private Kassen und Beihilfe über GOP 85 abzurechnen, geschrieben. Sie haben auch einen link zu einem Urteil beigefügt. Nun hab ich erstmals in einem Schreiben der Beihilfe, das an den Pat. geht, folgendes gelesen:

„Das Ausfüllen des Antragsformulars und die Erstellung des Berichts an die Gutachterin oder den Gutachter ist Bestandteil der Nummer 808 GOÄ bei der tiefenpsychologisch fundierten oder der analytischen Psychotherapie, bei der Verhaltenstherapie steht die Analog-Ziffer 808 GOÄ zur Verfügung. Die GOÄ-Ziffer 85 kann nicht in Rechnung gestellt werden, da es sich nicht um ein gesondert in Auftrag gegebenes Gutachten handelt.“

Hat sich die Rechtslage seit Mai 2016 geändert?

Mit freundlichen Grüßen

Ute Brintzinger

**Antwort:** Leider ja. Immer mehr Beihilfestellen aber auch Gerichte urteilen nicht in unserem Sinne. Ich bin dazu übergegangen, mit den Patienten dies offen zu besprechen, indem ich Ihnen sage, dass ich mehrere Stunden an einem Antragsbericht sitze und ich dies nicht für 53,61 EUR machen kann. Ich erkläre, dass es die Ziffer 85 hierfür gibt und dass ich gerne hiernach abrechnen würde. Ich hole mir dann das ausdrückliche Einverständnis der Patienten und biete für den Fall der Ablehnung durch die Beihilfestelle an, zusätzlich eine Rechnung nach Ziffer GOP 808 auszustellen, damit sie wenigstens die 53,61 EUR zurückerstattet bekommen. Bisher hat dies jeder Patient eingesehen. Und es konnte auch bisher jeder bezahlen, da die meisten Patienten Beamte waren, denen es nicht schwergefallen ist. Mit privaten Krankenkassen habe ich hingegen sehr gute Erfahrungen gemacht – bisher wurde die Ziffer 85 noch nie abgelehnt, sondern immer erstattet.

## **Probatorische Sitzungen auch in Gruppen!**

Fordert die Kollegin Marion Henze:

Lieber Herr Adler,

Herzlichen Dank für den Newsletter und auch Ihr beachtliches berufspolitisches Engagement.

Ich habe als niedergelassene ärztliche Psychotherapeutin 9 tiefenpsychologisch fundierte nahezu voll belegte Gruppen, die ich wöchentlich durchführe.

Ich fände es gut und hilfreich, wenn probatorische Sitzungen auch in der Gruppe stattfinden könnten, denn viele Interessenten würden gern die Gruppe erst kennenlernen bevor sie sich zu einer solchen Behandlung entschließen. Auch sind die vielen notwendigen schlecht bezahlten Einzelsitzungen vor geplanter Gruppentherapie ein ziemlicher Zeitaufwand für mich als Gruppentherapeutin, der meist nicht notwendig wäre. Ganz davon abgesehen, dass sie manchmal „umsonst“ durchgeführt werden, weil sich der Patient anderweitig entscheidet. Dies ist ein deutliches Hindernis.

Ein positives Ergebnis ist, dass ich seit Jahren jedem gesetzlich Versicherten Psychotherapieinteressenten zeitnah einen Behandlungsplätze anbieten kann, wenn er sich auch Gruppentherapie vorstellen kann. Sehr gut und ein großer Segen ist die gestaffelte Bezahlung nach Teilnehmerzahl, weil ich so weitgehend auf Ausfallhonorar verzichten kann. Dies finde ich sehr entlastend!

Leider sind Privatpatienten aktuell in diesem Gruppensetting nicht integrierbar meiner Meinung nach ohne dass der Therapeut sich finanziell erheblich schädigt.

Beste Grüße

**Antwort:** Danke für Ihre Anerkennung! Eine wirklich interessante und wie ich finde, wichtige Frage. Hier werden Sie allerdings schon in der Kollegenschaft unterschiedliche Ansichten finden. Es kann natürlich eine Gruppendynamik äußerst durcheinanderbringen, wenn immer Patienten nur zunächst zur Probe zu den Sitzungen kommen. Dies könnte – sicherlich nicht nur theoretisch, auch zu einem Ungleichgewicht zwischen Gruppentherapeut und Patienten führen. Das heißt, die Gruppe könnte fordern, dass sie auch ein Mitbestimmungsrecht über einen neuen Gruppenteilnehmer hat. Auch könnte das Ausprobieren in vier Sitzungen dazu führen, dass der Patient nicht genügend Zeit hat, um von der Wirksamkeit der Methode überzeugt zu sein. Wie wollen Sie dann auch testen, ob ein Patient nach verbrauchten vier probatorischen Sitzungen in der Gruppe bei Ihnen in der Einzeltherapie mehr profitiert, wenn Sie keine probatorischen Sitzungen mehr dafür haben. Darf ich Ihnen mein Vorgehen, bei dem ich auch eine Probetherapie in der Gruppe mache, vorstellen:

Wenn ich davon überzeugt bin, dass einem Patienten eine Gruppentherapie helfen oder gar mehr helfen könnte als eine Einzeltherapie, vereinbare ich mit dem Patienten, dass wir die ersten zwölf Sitzungen zum Ausprobieren verwenden. Ich „verpflichte“ den Patienten dazu, nicht gleich nach der ersten, zweiten oder dritten Sitzung zu entscheiden, ob ihm die Gruppe hilft oder nicht, sondern, dass wir beide uns zwölf Sitzungen Zeit nehmen sollten, um eine Entscheidung verlässlich treffen zu können. Erfahrungsgemäß reagieren gerade sozial phobische Menschen in den ersten Gruppensitzungen mit erhöhter Angst und der Abwehrreaktion aus der Gruppe herausgehen zu wollen. „Die anderen haben doch ganz andere Probleme als ich“ ist ein häufiges Argument. Das es gar nicht darum geht, Probleme konkretistisch zu lösen, sondern die Schwierigkeiten, die dahinterstehen auf einen gemeinsamen menschlichen Nenner zu bringen und gemeinsam zu verarbeiten, verstehen die Patienten dabei noch nicht. Natürlich „zwinge“ ich niemanden in der Gruppe zu verbleiben, sondern ermutige eher dazu, ähnlich, wie es vielleicht ein Fitness-Trainer tut, wenn sich nach einer Woche Fitness-Studio noch keine Veränderungen ergeben usw. Ich beantrage hierzu oft zunächst eine Kombinationsbehandlung der KZT 1 von Gruppen- und Einzelsitzungen, die ich ja frei changieren kann. Eine entsprechende Entscheidung treffe ich dann frühestens am Ende der KZT 1 vor der KZT 2 oder einer Langzeittherapie.

Aber, warum sollten nicht probatorische Sitzungen auch für die Gruppentherapie offen sein? Allerdings würde ich dafür plädieren, dann die Anzahl der Sitzungen auch entsprechend „aufzustocken“. Vielleicht sind meine Anzahl von zwölf Sitzungen etwas hoch gegriffen. Aber vielleicht könnte man vier probatorische Einzelsitzungen plus acht probatorische Gruppensitzungen einführen. Was halten die Kolleginnen und Kollegen davon, insbesondere diejenigen, die mit Gruppen arbeiten?

## **Widerspruch gegen Nachzahlungen eingelegt?**

Fragt sich die Kollegin Marita Krähling:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin als Psych. Psychotherapeutin in Niedersachsen mit halben Praxissitz und in Hessen mit halber Stelle (20 Stunden) in einer Tagesklinik tätig. Seit 2003 bin ich bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen. 2009 habe ich eine Stelle in Hessen aufgenommen und die Stelle nach Aufnahme meiner Praxistätigkeit 2013 auf die halbe Stelle reduziert. Ich bin sicher, dass ich die Aufnahme meiner Tätigkeit in Hessen der Kammer in Niedersachsen mitgeteilt habe, während die Kammer Niedersachsen meint erst letztes Jahr davon erfahren zu haben und mich an die Psychotherapeutenkammer Hessen verwiesen hat. Die Psychotherapeutenkammer Hessen möchte nun rückwirkend ab 2010 die Nachzahlung von Kammerbeiträgen. Der Kammerbeitrag in Niedersachsen beträgt 470 Euro und in Hessen einkommensabhängig bis ca 810 Euro. Mein Verweis auf Verjährung oder nur den Anteil meiner Tätigkeit in Hessen für die Beitragszahlung zugrunde zu legen wurde abgewiesen. Inzwischen habe ich einen Anwalt eingeschaltet. Meine Frage ist, ob es ähnliche Erfahrungen von Kollegen gibt und wie damit umgegangen wurde bzw. ob es schon Rechtsurteile gibt.

Mit freundlichen Grüßen  
Marita Krähling

**Antwort:** Vielen Dank für Ihre Mitteilung. Ich dachte immer, Kammern seien für unsere Belange geschaffen worden – offenbar geht es auch hier ums Geld. Anfrage an die Kolleginnen und Kollegen: Kennt dies jemand? Vielleicht auch aus anderen Kammerbezirken? Und wie sind Sie damit umgegangen bzw. wie ist das Ganze ausgegangen? Vielleicht gibt es ja auch die Möglichkeit einer Muster-„Sammelklage“ (Sammelklage nach deutschem Prinzip).

---

## **Bitten, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen**

### **Wie regele ich meinen therapeutischen Nachlaß?**

Fragt die Kollegin Anja Lorenz:

Liebes KollegInnen-Netzwerk-Team,

ich bitte um Veröffentlichung folgender Nachfragen im Newsletter, herzlichen Dank



vorab!

Ich bin gerade mit Fragen dazu beschäftigt, welche Vorsorge ich für meinen Todesfall zu treffen habe bzgl. meiner Tätigkeit als niedergelassene Psychotherapeutin, sowohl für eine unerwartet plötzliche Situation während meiner aktiven Phase mit Kassensitz als auch danach (z.B. müssen die PatientInnenakten auch nach meinem Tod weiter aufbewahrt werden? Was passiert mit meinem Sitz, könnte auch eine Erbin dafür sorgen, dass er verkauft würde (und die ggf. noch vorhandenen Schulden z.B. davon bezahlt werden?) Kann hier jemand Literatur empfehlen oder mit Wissen aufwarten?

Kollegiale herzliche Grüße,

Anja Lorenz

**Antwort:** Vielen Dank liebe Kollegin Lorenz für diese sicher nicht einfache und auch emotional sehr besetzte Frage. Diese möchte ich gleich an die Kolleginnen und Kollegen weitergeben: Was wissen Sie darüber, wie gehen Sie damit um?

Druck auf depressive Patientin durch Rentenversicherung

Hat die Kollegin Odette Lassonczyk sehr verärgert:

Hallo Herr Adler,

danke für Ihre Arbeit! Danke dass Sie es uns Psychotherapeuten ermöglichen, vernetzt gewaltlosen Widerstand gegen ungerechte und unsinnige Politik auszuüben.

Folgende Mail habe ich an die deutsche Rentenversicherung geschrieben. Vielleicht ist es anderen ja auch schon so ergangen:

"Sehr geehrte Damen und Herren,

als behandelnde Psychotherapeutin kam kürzlich eine akut depressive Patientin zu mir in die Praxis und war sehr aufgelöst. Sie hätte verstärkt Schlafstörungen weil sie sich unter Druck gesetzt fühlt.

Sie bekam von der DRV Bund den Auftrag innerhalb von 5 Tagen Befundberichte und Kontodetails von ihren behandelnden Ärzten einzufordern und an den DRV zu senden.

Nach meiner Rücksprache mit der DRV sei dies üblich, um die Antragstellenden zur zügigen Mitarbeit zu bewegen.

Aus psychotherapeutischer Sicht ist diese Vorgehensweise sehr ungünstig, besonders wenn eine PatientIn sich in einer akuten depressiven Phase befindet.

Auch wenn dadurch bei Ihnen Porto gespart wird im Zuge des Prozessoptimierungsdenkens, ist der Preis auf menschlicher Ebene durchaus hoch, wenn dadurch ein Symptom verschlimmert wird. Bitte überdenken Sie doch generell noch einmal ihr Vorgehen.

Mit freundlichen Grüßen,

Odette Lassonczyk Dipl.-Psych.

**Antwort:** Liebe Kollegin, vielen Dank für die anerkennenden Worte. Auch, dass Sie erkannt haben, dass es hier um gewaltlosen Widerstand geht, auch wenn mir oft Aggression unterstellt wird. Sie haben recht, das Ganze ist ein unüberlegtes Unding. Frage an die Kolleginnen und Kollegen, welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht, bzw. wie sind Sie damit umgegangen?

---

## **Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik**

### **Zu: Wehrhaft bleiben dürfen? - Schweigepflicht gegenüber der Bundeswehr?**

Newsletter vom 1.2.19

Sehr geehrter Herr Adler,

eine erste schnelle Reaktion zum BW-Beitrag: ich habe einen Schwerpunkt in der Behandlung von Bundeswehrpatienten. Mir ist so etwas noch nicht vorgekommen, werde das aber mal an den Fachkollegen (Psychiater und Psychotherapeut) am hiesigen BW-Standort, zu dem ich einen guten Kontakt habe, weiterleiten.

Zu den Antragsberichten: bitte keinen so großen Aufwand betreiben und einen Bericht selber schreiben! Die KZT wird ja eh ohne Bericht genehmigt, wenn es länger geht, müssen die Soldaten ja eh zum BW-Psychiater. Der befürwortet dann ganz kurz formuliert (vielleicht ist auch sonst die eine Din-A5-Seite Standard) daß der Soldat eine längere Therapie braucht. Das ist ja dann quasi schon die Stellungnahme des Gutachters! Einen Bericht an den BW-Psychiater (also an den Gutachter) habe ich schon lange nicht mehr schreiben müssen. Diese Stellungnahme, die auch der Truppenarzt bekommt, lasse ich mir mitbringen. Und in das PTV2 kommt dann unter "letzte gutachtliche Stellungnahme" der Name des BW-

Psychiaters sowie das Datum der Stellungnahme. Dann geht das ganze nach Diez, die Genehmigung kommt zurück und gut ist!

viele Grüße  
Johannes Büttner

**Antwort:** Vielen Dank lieber Kollege Büttner für diese Information. Das wäre natürlich sehr vernünftig, wenn die Bundeswehr dies so handhaben würde. Wer hat ähnliche oder andere Erfahrungen?

---

## Gutachterverfahren

### **Keine Behandlung machen, wenn der Patient glücklich ist aber auch nicht, wenn sie sinnlos ist**

Fordert die neue Psychotherapierichtlinie. Die Kollegin Stephanie Shirazi ist sauer:

Hallo zusammen,

normalerweise gucke ich bei Genehmigungen nur auf die Anzahl, die Ziffer und das Datum. Zack-Zack Effizienz. Warum auch immer, habe ich diesmal den ganzen Text gelesen und da fiel mir etwas sehr Unangenehmes auf. Die Techniker schreibt:

"Wichtig: Wenn das Behandlungsziel erreicht ist oder der gewünschte Therapieerfolg nicht mehr erwartet werden kann, beenden Sie die Behandlung bitte früher." Darauf habe ich mal andere Kassen überprüft. Auch da steht Analoges. Die DAK ist etwas weniger höflich: " Die Behandlung ist früher zu beenden, wenn das Behandlungsziel erreicht ist oder der gewünschte Therapieerfolg nicht mehr erwartet werden kann."

Die AOK hatte denselben Satz 2013 noch nicht drin, 2017 dann aber doch.

In den nächsten Tagen möchte ich dies für weitere Kassen mal prüfen.  
Was für eine menschenverachtende und unverschämte Einstellung uns und unseren PatientInnen gegenüber!

Ich empfinde diesen Satz als eine Beleidigung für alle BehandlerInnen und PatientInnen. Hier wird meine Fachkompetenz und mein Anstand einfach mal so in Frage gestellt. Und den PatientInnen wird unterstellt, dass sie nicht aus Gründen klinischer Erkrankungen und realen Leidensdrucks, sondern aus Gründen der Freizeitgestaltung in meine Praxis kommen.

Mir wird unterstellt, dass ich ohne diesen Hinweis routinemäßig dazu neige, die Regeln

meiner Berufsordnung zu brechen. Und dass ich erziehungsbedürftig bin. So, wie man einem Kind auch sagen muss, dass es nach dem Klo die Hände zu waschen und die Finger von meinem Portemonnaie zu lassen hat. Wieso steht in der Genehmigung dann eigentlich nicht auch: "Wichtig: Halten Sie die Abstinenzregel ein!" oder "Sie haben sich an die Schweigepflicht zu halten!" Wer sind wir denn?

Was soll ich denn anderes tun, als dann und nur dann therapieren, wenn Aussicht auf Erfolg besteht und das Ziel noch nicht erreicht ist. Auch hier wird gerade mal so genau das unterstellt, was Lütz, Spahn und Co nun irgendwie versuchen, in Gesetze zu pressen. Nämlich dass wir uns gemütlich plauschend Geld auf Kosten der Kassen einsacken. Einfach mal so in einem Standardschreiben wird jedesmal unterstellt, die PatientInnen würden sich ein wenig Lifestylemassage von ihrer Kasse bezahlen lassen und wir würden uns fürs Nix tun bezahlen lassen.

Ich möchte ein Schreiben an alle betroffenen Kassen versenden, in denen diesem Sachverhalt mit Bitte um Streichung Ausdruck verliehen wird. Zum Einen möchte ich fragen, ob die KollegInnenschaft da hinter mir steht. Und zum Anderen die Bitte formulieren, dass mir gemeldet wird, wer auf die Schnelle schon eine Aussage über die ein oder andere Kasse treffen kann. Dann kann ich mir dafür den Einstig in mein Archiv schon mal sparen. Daraus werde ich eine Liste erstellen - wobei ich ism Moment fürchte, dass dies alle Kassen betrifft. Listen gerne an meine Emailadresse schicken.

liebe Grüße,

Stephanie Shirazi

**Antwort:** Die hängt vermutlich mit der Änderung der Psychotherapie-Richtlinie zusammen, in der das noch einmal eindeutig geschrieben wurde. Ich kann Ihren Ärger sehr gut verstehen – aber letztlich ist dies natürlich lächerlich. Wann ist eine Behandlung wirklich beendet? Oder noch extremer gefragt, wann ist eine Behandlung sinnlos? Hier kann man sicherlich viel Schlaues dazu lesen und bekommt sicherlich auch von Supervisoren kluge Antworten. In der Praxisrealität bleibt es immer ein „Grauzonengeschäft“. Natürlich gibt es Patientinnen und Patienten, bei denen „nichts zu machen ist“. Die sich uneinsichtig zeigen oder sich nicht an Absprachen und an Aufgaben halten usw. Aber das ist nur ein Teil der Patienten und mit denen haben wir auch sicherlich wenig Lust zu arbeiten. Interessant, dass Bundesgesundheitsminister Jens Spahn gerade fordert, dass wir (am liebsten nur noch) schwer kranke Patientinnen und Patienten behandeln sollen. Wer weiß, wie der Satz heissen wird, wenn es ihm (wider Erwarten) gelingen sollte, das Lex Lütz in das Psychotherapeutengesetz zu verankern!

Ich gebe dies gleich wieder an die Kolleginnen und Kollegen weiter, bei denen ich sicherlich überzeugt bin, dass viele hinter ihnen stehen werden.

---

## **Intervisionsgruppen Tiefenpsychologisch fundierte Intervisionsgruppe in Frankfurt/Main in Gründung sucht Mitstreiter**

Lieber Herr Adler,

an dieser Stelle möchte ich Ihnen recht herzlich für Ihr Engagement bedanken. Ich habe die Bitte meine Wunsch nach Gründung einer Intervisionsgruppe TP, in Frankfurt am Main, mit in den nächsten Newsletter aufzunehmen.

Kollegen/innen zur Gründung einer Intervisionsgruppe TP, in Frankfurt am Main gesucht. Bei Interesse bitte melden bei Claus Lampert, Tel. 069-509544 oder [praxislampert@web.de](mailto:praxislampert@web.de)

Vielen Dank!

Mit kollegialen Grüßen und guten Wünschen!

Claus Lampert

**Antwort:** Vielen Dank für Ihre Anerkennung und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit in der Intervisionsgruppe. Außerdem wünsche ich viel Erfolg bei der Arbeit!

---

## **Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik**

### **Newsletter und Autoren zu aufgeplustert?**

Fragt sich die Kollegin Ulla Sauer-Stern:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, leider empfinde ich seit geraumer Zeit den Rundbrief zunehmend als Forum für Selbstdarstellung und alternative Profilierung. Schade. Zu viel, zu aufgeplustert, zu ausgeweitet. Wer liest das denn noch alles? Wir arbeiten doch. Und haben auch noch

Privatleben.

Sehr schade. Lange Zeit ermutigend, informativ für mich gewesen.  
Freundliche bedauernde Abschiedsgrüße, Ulla Sauer- Stern

**Antwort:** Liebe Kollegin Sauer-Stern! Danke für Ihre offene Kritik! Ich fände es schade, wenn wir Sie verlieren würden. Haben Sie vielleicht einige Beispiele dazu, wer sich wo selbst dargestellt hat oder profiliert hat? Dass der Newsletter immer größer geworden ist, bereitet mir auch Sorgen – zumal er auch immer mehr meiner Zeit benötigt. Aber die Themen sind nun einmal im Moment sehr brisant, dass wir leider wenig Raum für ermutigende und lustige Themen usw. haben.

Ich hoffe inständig, dass dies in Zukunft besser wird. Bleiben Sie doch einfach dabei und schreiben Sie auch etwas. Jeder ist eingeladen, etwas zu schreiben, denn ich versichere Ihnen, ich möchte mich damit nicht profilieren und freue mich über unterschiedliche Positionen, Meinungen, Stellungnahmen, Ideen, Eingaben, Kritiken und natürlich auch über weniger Arbeit.

## **Offensiver auftreten**

Fordert die Kollegin Beate Schicker:

Sehr geehrter Herr Adler,

ich fände es sinnvoll, wenn Psychotherapeuten offensiver in der Öffentlichkeit auftreten würden.

Ich selbst twitere seit fünf Jahren zu Umwelt, Politik und auch gesundheitspolitischen Themen. Spahn ist übrigens auch bei Twitter und verbreitet dort sein krudes Menschenbild. Man kann dort direkt auf ihn reagieren.

Hier ein Tweet zu Manfred Lütz und seinen unsäglichen Thesen zu angeblicher Verzichtbarkeit von Psychotherapie...

<https://twitter.com/Saltytrees/status/1094314697174773761>

Diese Mail können Sie gerne weiterleiten. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Beate Schicker

Ärztin für Psychiatrie / Psychotherapie

**Antwort:** Vielen Dank für diesen Hinweis! Wir haben gestern beim Netzwerkertreffen darüber gesprochen und wollen es auch umsetzen!

---

## Termine

### Fortbildung über Depression auf Zypern

Lieber Herr Adler,  
bitte erlauben Sie mir, mich kurz vorzustellen. Mein Name ist Christos Charis, ich bin Kollege (Arzt, tiefenpsychologisch fundiert) und arbeite in Mittelhessen als Niedergelassener. Ich beziehe seit über ein Jahr Ihre "Briefe".  
Ich organisiere eine Fortbildung über Depression auf Zypern in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Panagiotou (VT, University of Cyprus). In diesem Sinne möchte ich Sie höflich bitten, ob Sie eine Möglichkeit sehen, diese Fortbildung unter den Kollegen bekannt zu machen. Anbei übersende ich Ihnen unseren Flyer dazu. (Ich darf darauf hinweisen, wir haben keine Sponsoren, wir verfolgen keine kommerziellen Ziele.)  
Herzliche Grüße  
Christos Charis

PS. Ich habe schon mal Sie vor ca. 2 Wochen das Gleiche gefragt, doch ich bekam keine Antwort.

**Antwort:** Lieber Kollege, dies sollte keine Gleichgültigkeit sein, ich habe es einfach nicht geschafft und vieles ist liegengeblieben- Manchmal sind es 200 E-Mails, die hier m Tag eingehen und da kostet es schon einige Kraft, neben einer „normal vollen“ Praxis. Das betrifft übrigens auch den nächsten Termin; „Burnout-Prophylaxe“, die ich vermutlich gut brauchen könnte.

Flyer mit weiteren Informationen:

[dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Flyer3Zypern2019.doc](http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Flyer3Zypern2019.doc)

### **Burnout-Prophylaxe für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten**

bietet die Kollegin Annette Kämmerer an:

In unserem Beruf sind wir mit unserer ganzen Person, unserem Menschen- und Selbstbild in den therapeutischen Beziehungsprozess involviert. Unsere Patienten konfrontieren uns mit intensiven emotionalen Bedürfnissen, mit unrealistischen Erwartungen an Hilfe und Unterstützung, mit schweren Schicksalen, mit offenen oder verdeckten manipulativen, Grenzen missachtenden Strategien.

Je intensiver unsere beruflichen Eindrücke sind, desto eher begleiten sie uns auch in

unsere private Welt und erschweren die für die Regeneration notwendigen, alternativen und kräftigenden Lebenserfahrungen.

Wir - Annette Kämmerer und Sabine Rehahn-Sommer - bieten ein dreitägiges Seminar an (1. bis 3. Mai 2019), um Unterstützung bei dem Prozess der beruflichen Regenerierung zu geben. Es wird um fachliche Supervision bei schwierigen Therapiesituationen ebenso gehen, wie um Klärungen bei beruflichen und privaten Verstrickungen. Burnout-Gefährdungspunkte werden identifiziert und Selbstfürsorge als Schutz gegen berufliche Überlastung eingeübt. Das Seminar ist mit 20 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Für nähere Auskünfte schicken Sie mir bitte eine Email:  
[annette.kaemmerer@psychologie.uni-heidelberg.de](mailto:annette.kaemmerer@psychologie.uni-heidelberg.de)

--

Prof. Dr. Annette Kämmerer

---

## **Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche**

### **Ein halber Praxissitz KJP TP im Kreis Lippe zu verkaufen**

Zum 3. Quartal habe ich einen hälftigen Praxissitz KJP TP, im Kreis Lippe, zu verkaufen. Interessen melden sich bitte unter [info@kjp-gurol.de](mailto:info@kjp-gurol.de)

liebe Grüße  
Manuela R. Gurol

### **Acura Klinik in Albstadt sucht Verstärkung**

Die Acura Klinik sucht eine interessierte Kollegin / einen interessierten Kollegen für die Arbeit auf unseren verschiedenen Stationen (Ortho, Reha und Geriatrie). Großer Schmerzpunkt der zukünftigen Arbeit soll die Schmerztherapie werden, der Aufbau hierfür wurde leider durch krankheitsbedingten Ausfall jäh gebremst. Wir suchen also dringend psychologische Unterstützung, um die Aufbauarbeit weiter vorantreiben zu können.

Interessiert??

Kontaktieren Sie uns für weitergehende Informationen.

Dr. Markus Schier



Leitender Anästhesist  
Spezielle Schmerztherapie  
Robert-Koch Straße 26  
72461 Albstadt

Tel.: +49 (0) 07432 169 2004

E-Mail: [Markus.Schier@acura-kliniken-  
www.acura-kliniken-  
http://www.acura-kliniken-albstadt.de](mailto:Markus.Schier@acura-kliniken-albstadt.com)

## **Sicherstellungsassistenz (Anstellung) für PA/TP Praxis in Berlin-Adlershof**

Sicherstellungsassistenz (Anstellung) für PA/TP Praxis in Berlin- Adlershof gesucht  
Ab Oktober suche ich eine Sicherstellungsassistenz PA und/ oder TP mit wöchentlich  
18 Patientenstunden für zwei Jahre. Räumlichkeit kann darüber hinaus für  
Privatpatienten/ Kostenerstattung genutzt werden.  
Bitte per Mail an Dipl. Psych. Katja Fiedler- Meyer: [kfm-psychotherapie@gmx.de](mailto:kfm-psychotherapie@gmx.de)

## **Ein halber Praxissitz in Hürth/ Rhein-Erftkreis zu verkaufen**

Hälftiger psychotherapeutischer Kassensitz in Hürth/ Rhein- Erftkreis baldmöglichst  
abzugeben.  
Marita Jost  
[pt@mjust.de](mailto:pt@mjust.de)

## **Und noch ein halber Praxissitz in Hürth/ Rhein-Erftkreis zu verkaufen**

Halber Praxissitz (Hürth-Erftkreis) kurzfristig abzugeben. Meine Zulassung: Erwachsene  
(AP,TP, Gruppe). Jetzige Praxis befindet sich unmittelbar an der Stadtgrenze von Köln,  
mit KVB-Anbindung.

Hans Weyhing, 02233-4011888

## **Halber Kassensitz im Duisburger Osten gesucht**

Liebe Kollegen,  
ich suche einen halben Kassensitz im Duisburger Osten (47057) und nahegelegenen  
Stadtteilen, möchte dort gerne mit einer bereits niedergelassenen Kollegin eine  
Praxisgemeinschaft aufbauen.  
Ich freue mich sehr über Angebote oder Hinweise!  
Bitte melden Sie sich bei:  
Herrn Daniel Lavall, [Lavall.psychotherapie@gmail.com](mailto:Lavall.psychotherapie@gmail.com)  
0175-2070 451

## **Verhaltenstherapeut/in (w/m/x) ab 01.07.19 zur Anstellung in München gesucht**

Unser psychiatrisch-psychotherapeutisches Versorgungszentrum befindet sich in München-Obersendling, Nähe Tierpark, und ist gut mit der U-Bahn U3 erreichbar.

Unser Team besteht aus 3 ärztlichen und 3 psychologischen Psychotherapeuten/innen.

Wir werden ab dem 01.07.19 einen halben Kassensitz frei haben für eine unbefristete Anstellung.

Anfragen an mich, Elke Einnatz, per Mail an [praxis-einnatz@posteo.de](mailto:praxis-einnatz@posteo.de) oder Mobil 0170-1863543."

---

Das war es für heute. Ich wünsche allen ein schönes Wochenende!

Kollegennetzwerk Psychotherapie

c/o Dieter Adler  
Psychoanalytiker dpv/ipa  
Gruppenanalytiker dagg/d3g  
Psychologischer Psychotherapeut  
Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut  
Heckenweg 22  
53229 Bonn

[post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren, diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig.

Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere. Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen, zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email: [keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Download-Links:

**Widerspruch Honorarbescheid:**

<http://widerspruch.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_KV\\_blanko.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.doc)

Open Office Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_KV\\_blanko.odt](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.odt)

**KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)**

online-Ausfüllen:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.pdf)

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.doc)

Open Office Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.odt](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.odt)

pdf-Vorlage:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse.pdf>

**Ausfallhonorarrechner für Gruppen:**

Windows und Mac:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallrechner.zip>

Ipad und Iphone:

Sie brauchen zwei Applikationen:

Zuerst bitte diese Applikation (Filemaker Go) herunterladen:

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-15/id998694623?mt=8>

oder

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-14/id981268415?mt=8>

dann diese:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12>

Wenn diese Datei geladen ist, auf "in anderen Apps öffnen" anklicken und dann "Filemaker Go" auswählen!

Hinweis: Bitte die neuen Honorarsätze eingeben, ich bin leider noch nicht dazu gekommen, das zu ändern.

**Wichtige Webseiten:**

GOÄ online:

<http://www.e-bis.de/goae/defaultFrame.htm>

EBM online

<http://www.kbv.de/tools/ebm/>

Psychotherapie-Richtlinie

[https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1266/PT-RL\\_2016-11-24\\_iK-2017-02-16.pdf](https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1266/PT-RL_2016-11-24_iK-2017-02-16.pdf)

Psychotherapie-Vereinbarung

[http://www.kbv.de/media/sp/01\\_Psychotherapie\\_Aerzte.pdf](http://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf)

Datenschutz

<http://schweigepflicht-online.de>

Messengerdienst:

[https://t.me/Kollegennetzwerk\\_Psychotherapie](https://t.me/Kollegennetzwerk_Psychotherapie)

Anleitung:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger\\_Anleitung.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger_Anleitung.pdf)

**Nächste Netzwerktreffen in Bonn jeweils donnerstags um 19:30 Uhr**

21.03.19, 16.05.19, 27.06.19, 05.09.19, 07.11.19, 12.12.19

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung unter:

[anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

**Impressum:**

Kollegennetzwerk-Psychotherapie

c/o Dipl.-Psych. Dieter Adler

Heckenweg 22

53229 Bonn

Email: [post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Missbrauch melden: [abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Postmaster: [postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Hostmaster: [hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)